

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Die Epistel S. Pauli an Titum

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

tern abenthalber / werde dich /
 thu da merck eines Ewanges /
 licher Predicaes / richte dein
 Amt redlich auß. Denn ich
 werde schon geopfert / vnd
 die zeit meins abcheidens
 ist furhanden. Ich hab ein
 nen guten kampf gekempft
 / frid hab den lauff vollens
 / vnd hab sauber gehalten
 / vnd fort mit bezalegt
 die Kron der Gerechtigkeit /
 welche mir der H. G. E. H.
 an jenem tage / der gerecht
 Richter / geben wird / Nicht
 mir aber allein / sondern
 auch allen die seine erschei
 nung lieb haben. Gleissige
 dich / das du bald zu mir
 kommest. Denn Demas hat
 mich verlassen / vnd die
 Welt lieb gewonnen / vnd
 ist gen Chisalonid gezogen /
 Crescens in Galatia / Titus
 in Dalmanien / Lucius ist al
 sein bey mir. Marcum nim
 m mit dir / vnd bringe ihn mit
 dir / denn er ist mir nutzlich
 zum dienst. Epaphroditum habe
 ich gen Erheum gesandt /
 Den Mantel / den ich zu
 Creuda ließ / den Carpo /
 bringe mit / wenn du kommest
 / vnd die Bücher / sonderlich
 aber das Pergamen. Alexander
 der Schimid hat mir
 vil böses bemeiset / der Herr
 bejahle ihn nach seinen wer
 den. Für welchem hütete du
 dich auch / denn er hat vil
 von mir sehr widerstan
 den. In meiner ersten
 verantwortung / stand nie
 mand bey mir / sondern sie
 verfluchen mich alle / Es sey
 ihnen nicht zugerednet. Der
 Herr aber stund mir bey
 / vnd sterket mich / auff das

durch mich die predigt be
 stätigt wärde / vnd alle
 die sich höreten / vnd ich
 bin erlöset von des tödlichen
 1 grächen. Der Herr aber wird
 mich erlösen von allem übel
 vnd aufheben zu seinem
 himlischen Reich / welchem
 sey ehre von ewigkeit zu
 ewigkeit / Amen. Grüßel
 2 Priscan vnd Aquilan / vnd
 das haus Onesiphori. Cras
 tus blieb zu Corinthe.
 Trophimum aber ließ ich zu
 21 Nicostrand. Ihuc Reis /
 das du vor dem Winter
 kommest. Es grüßet dich
 Eubalus vnd Iudicus vnd
 Timus vnd Elaudia / vnd
 22 alle Brüder. Der Herr Je
 sus Christus sey mit deinem
 Geiste. Die gnade sey mit
 euch / Amen.
 Geschrieben von Rom / die
 ander Epistel an Timo
 theum / da Paulus zum an
 dern mal für den Kaiser
 Nero ward dargese
 stellet.

Die Epistel S.

Pauli an Titum:

Cap. 1 Fürbild eines rechten
Bischoffs.

Paulus ein Knecht Gote
 tes / aber ein Knecht
 Jesu Christi / durch die Gnan
 den der Gerechtigkeit Got
 tes / vnd der erkennnus
 der Wahrheit zur Gotselig
 keit. In der hoffnung der
 ewigen lebens / welche ver
 heißen hat / der nicht schal
 get / Gott / vor den gerech
 ten der Welt. Hat aber offenba
 ret zu seiner zeit / sein wort
 durch die predigt / die mir

vertrauet ist / nach dem
 hefeld SOLES vnser
 Heilands. Lito mein redt-
 schaffenen Sohn / nach vn-
 ser beider Glaub. Gnade/
 Barmherzigkeit / vnd von
 Gott dem Vater / vnd dem
 Herrn Jesu Christo / vn-
 serm Heiland. Derhalben
 lief ich dich in Creta / das
 du soltest volkend anricht/
 da ichs gelassen habe vnd
 beseren die Schade hin vnd
 her mit Eileste / wie ich dir
 befohlen habe. Wo einer ist
 vntadelich / eines Weibes
 Mann / der gläubige Kinder
 habe / nicht kerkchtiget / das
 sie schwelger vnd vnge-
 horsam sind. Denn ein Bi-
 schoff soll vntadelich sein
 als ein Haushalter Gottes/
 nicht eigeninnig / nicht zer-
 nit / nicht ein Weinsüher /
 nicht bohe / nicht vnehrlich
 handthierung treibt. Son-
 dern gaffren / gütig züch-
 tig / gerecht / heilig / keusch.
 Vnd halte ob dem Wort/
 das gewis ist / vnd lehren
 kan / auß das er mächtig sey
 zu ermanen / durch die heil-
 same lehre / vnd zu straffen
 die Widersprecher. Denn
 es sind vil freche / vnd vn-
 nütze Schwärzer vnd ver-
 schreyer / sonderlich die auß
 der Beschneidung. Welchen
 man muß das Maul stopfen
 / die da gange Häuser
 verlehren / vnd leben das
 nicht taug / vnd schänd-
 liches gewinns willen. Es
 hat einer auß inen gesagt
 / ihrer eigen prophet: Die
 Creter sind immer Lügner /
 böse Zehrer / vnd faule Hän-
 de. Diß Zeugnis ist war. 1

Vnd der sache willen straf-
 se sie schwärpff / auß das sie
 gesünd seyen im Glauben.
 14 Vnd nicht adten auß die
 Jüdischen Tadeln / vnd
 Menschen Gebott / welche
 sich von der Wahrheit ab-
 15 wenden. Den Keiner ist
 alles rein / den Vneinen
 aber vnd den Vngläubigen
 ist nichts rein / sondern vn-
 rein ist beide / ihr sünd vnd
 16 gewissen. Sie sagen / sie er-
 kennen Gott / aber mit den
 werthen verläugnen sie es /
 sintemal sie sind an weltlich
 Gott greuel hat / vñ abhor-
 den nicht / vnd sind zu ge-
 lem gut / Wert vntschdig.
 7 **Cap. II.** Anweisung zu heil-
 gem leben aus betrachtung
 der gnade Gottes.

Daber rede / wie sich
 1 diemet / nach der heil-
 samen lehre. Den Alten
 2 das sie nicht ern seyen / ehr-
 bar / schätzig / gesund im
 3 Glauben / in der liebe / in
 der Gedult. Den alte Wei-
 4 bern desselbig gleich / das
 sie sich stellen / wie den heil-
 5 gen gezeimet / nicht lästerin
 6 lenen / nicht Weinsüherin /
 7 gute lehre in. Das sie die
 8 jungen Weiber lehre züch-
 9 tig sein / zu Männer liebe /
 10 kinder lieben. Sittig sein /
 11 keusch / häuslich / gütig / in
 12 Männern vnterthan / auß
 das nicht das Wort Gottes
 13 verlästert werde. Deselbig
 14 gleich die jungen Männer
 15 ermane / di sie schätzig seyen.
 16 Allenhalb aber stelle dich
 17 selbst zum Fürbilde guter
 18 lehre mit Ehrbarkeit. Mit
 19 heilfamen vñ vntadelichem
 20 worte

wert / auß daß der Widers-
wertige sich schäme / vnd
nichtes hat / daß er von vns
möge böses sagen. Den
knecht / daß sie den Herrn
unterthänig leuen / in allen
dingen zu gefallen thun /
nicht widerstellen. Nicht
veruntreuen / sondern alle
gute treu erzeigen / auß daß
sie die lehre Gottes vnser
Heilandes hieren in allen
sachen. Denn es ist erschienen
die heilsame gnade Gottes
allen Menschen. Vñ züchtiget
vns / daß wir solte verläug-
nen das vngöttliche wesen /
vnd die Weltlichen lusten /
vnd züchtig / gerecht vnd
Gottselig leben in dieser
Welt. Vnd warten auß die
selige hoffnung vñ erschei-
nung der Herrlichkeit des
grossen Gottes / vnd vn-
ser Heilandes Jesu Chris-
ti. Der sich selbe für vns
gegehe hat / auß dieser vns
erlösete von aller vngerech-
tigkeit / vnd reiniget ihm
selbe ein Volk zum eigen-
thum / das Keisig were zu
guten Werthen. Solches
rede vnd ermahne / vñ kraf-
te mit ganzem ernst. Laß
dich niemand verachten.

Cap. I I. vom grund vnsere
seligkeit, aus lauterer gnad
Gottes.

Erinnere sie / daß sie den
Fürsten vnd der Oer-
keit unterthan vnd gehor-
sam sein / zu allem guten
werk bereit seyn. Niemand
hassern / mit hadern / gelinde-
ren / alle sanftmütigkeit
weisen / geg auß Mensch-
lich wir war auß weiland

vawerke / vngeschlim / vñ
vngedienend den künig vñ
mancherley wollust / vñ
wandelen in bosheit / vñ
neid / vñ hasset vns vnt-
einander. Da aber ersehen
die freundlichkeit vñ leut-
seligkeit Gottes vnser Hei-
landes. Nicht vmb der werlt
willen der Gerechtigkeit /
die wir gethan hatten / son-
dern nach seiner Barmher-
zigkeit / machte er vns se-
lig / durch die vñ der wider-
gebur / vñ erneuerung des
heiligen Geistes. Welche er
aufgegossen hat über vns
reichlich / durch Jesum
Christ vñ unser Heiland. Auß
daß wir durch desseligen
Gnade gerecht vñ Erben
seyn des ewigen lebens
nach der hoffnung. Das ist
se gewislich war. Solches
will ich / daß du weit lehrst
auß daß die / so an Gott
gläubig sind worden / in ei-
nem stand guter werlt sun-
den werden. Solches ist gut
vñ nutz den Menschen.
Der thörichten Trage aber
der Gesaltdregister / des
landes vñ streittes über
dem Befehl entsalthe dich
denn sie sind vnnutz vñ
toetel. Einen ketzerschen
Menschen meide / wenn er
ein mal vñ atermal erma-
net ist. Vnd wisse / daß ein
solcher verhetret ist / vñ
sündiget / als der sich selbe
verurtheilet hat. Wenn ich
zu dir senden werde Ar-
man oder Lybicum / so kom-
eifend zu mir gen Nicoo-
polin / Denn daselbs habe
ich beschloffen / den Win-
ter zu bleiben. Benan den
9 ij Origien

Schriefftelcheyten vñ Aps-
lon fertige ab mit ikeis/
auff das ihnen nichts ge-
biede. Lasse a er auch die 14
vñ fern lehren / das sie im
stande guter Werck sich sin-
den lassen / wo man ihr bes-
dasß / auff das sie nicht vn-
fruchtbar seyen. Es grüßenz
dich alle die mit mir sind.
Gülte alle die vns lieben
im Glauben. Die Gnade
sey mit eud allen / Amen.
Geschrieben von Nicopoli
in Macedonia.

Die Epistel S Pauli an Philemon.

Paulus bittet Philemonen
f. seinen bekehrten Knecht
Onesimum.

Paulus der Gebundene
Christi Jesu vñ Timotheus
heus der Bruder. Phile-
mon dem liebt vñ vnserm
Gehülffen. Aus Aegya der
leben vñnd Aegippo vñ
seinem Streittgenossen / vñnd
der Gemeine inn deinem
Hause. Gnade sey mit eud /
vñnd Friede von Gott vñ
serm Jesu Christo. Ich dan-
ke meinem Gott / vñnd ge-
dencke dein allezeit in mei-
nem Gebet. Nach dem ich
höre von der liebe vñ dem
Glauben / welche du hast an
den Herrn Jesum / vñnd ge-
gen alle Heiligen. Das dein
Glaube / den wir mitein-
ander haben / in dir kräfti-
giger werde / dur der kennst
alle des guten / das ir hab
in Christi Jesu. Wir ha-
ben aber grosse freude vñnd
erofft an deiner liebe / denn
die Herzen der Heiligen

sind erquicket durch dich /
8 liebe Bruder. Darum / wie
wol ich habe grosse freudig-
keit / in Christo / dir zu ge-
9 bieten / was dir ziemet. So
will ich doch vmb der liebe
willen nur vermanen / der
ich ein solcher bin / nemlich /
ein alter paulus / nun aber
auch ein Gebundener Jesu
10 Christi. So ermane ich dich
vmb meines Sohns willen
Onesimi / den ich gezeuget
habe inn meinen Banden.
11 Welcher weiland dir vn-
nütze / nun aber mir vñnd dir
12 wol nütze ist. Den habe ich
wider gekandt. Du aber
mögest ihn / das ist / mein
13 eigen Herz annehmen. Denn
ich wolte zu beg mir behal-
ten / das er mir an deiner
statt diener / in den Banden
14 des Evangelii. Aber on dei-
nen willen wolte ich nichts
thun / auff das dein gutes
2 mit mir genötiget sonder
15 freewillig. Willst du aber
er darum eine zeitlang von
dir kommen / das du ihn es-
16 mig wider hettest. Nun nit
mehr als einen knecht / son-
dern mehr denn einen knecht
einen lieben Bruder / son-
derlich mir / wie vil mehr
aber dir / beide nach dem
Reis / vñ in dem Frey-
17 So da nun mich hestest für
deinen Gesellen / so woldest
du ihn / als mich selbs / an-
18 nemen. So er dir aber et-
was schadi gethan hat / oder
schuldig ist / das reibne mir
19 zu. Ich paulus habe es ge-
schrieben mit meiner hand /
ich wills bezahlen. Ich schmei-
nerd / dz du dich selbst mir schul-
20 dig bist. Ja lieber Bruder
günne